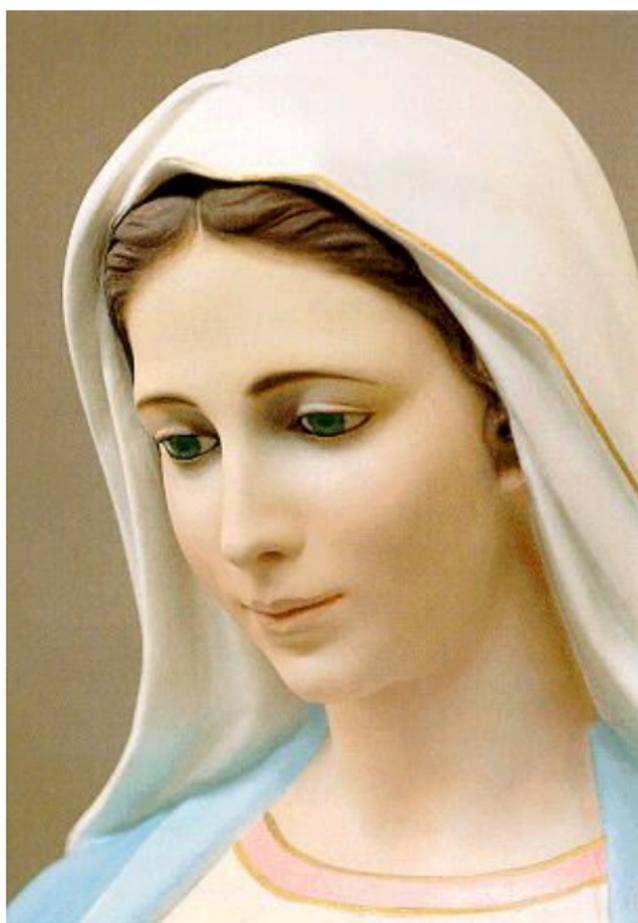


Info- und Freundesbrief



Inhalt

1. Geistiges Wort (Kaplan Rainer Herteis)
2. Räume für Scheitern (Paul Beyer)
3. Interview mit Claude Bonsou
4. Wort Gottes aktuell (Kpl. Rainer H.)
5. Musical in Woffenbach
6. Exerzitien mit Mijo in Neumarkt
7. 30 Jahre Medjugorje
8. Ludwig Heckl in Peru
9. Buchtipps
10. Kinderseite
11. Fürbitten
12. Termine
13. In eigener Sache

Wer an mich glaubt.
Wie die Schrift sagt:
Aus seinem Inneren
werden Ströme
von lebendigem
Wasser fließen.

Joh. 7,38

1. Geistliches Wort: „Plötzlich und in einem Augenblick“



Es ist sicher einem jeden von uns ein Anliegen, dass die Menschen um uns herum wieder zu einem lebendigen Glaubensleben finden. Ein erprobter Dreischritt, um dies zu erreichen, lautet: „Beten, lieben, warten und Gott machen lassen.“

Fruchtbringend sind sicher auch alle Aktivitäten des Vereins „Erneuerung im Glauben“. Ohne Gebet jedoch werden wir nur mäßig ernten. Wie aber soll man in diesem Anliegen am besten beten?

Die Heilige Schrift zeigt an Hand der Bekehrung des Apostels Paulus in Apg. 9 auf, welchen Weg Gott wählt, um selbst solche, die die Christen bekämpfen, zu Völkeraposteln zu machen. Plötzlich, so in Apg. 9,3, wurde Saulus von einem hellen Licht umstrahlt. Vers 18 ergänzt dazu, dass es ihm sofort wie Schuppen von den Augen fiel und er im Licht des Glaubens sehen konnte. Die tiefsten Bekehrungen geschehen also in einem Augenblick und werden vom Himmel durch den Akt der Gotteserkenntnis geschenkt.

Dieses Handeln Gottes, das an Paulus beispielhaft demonstriert wird, lässt sich auch an Hand der Evangelien darlegen. So wird von Zacharias in Lk 1,78 kundgetan, dass die Menschen dank der barmherzigen Liebe Gottes vom aufstrahlenden Licht aus der Höhe besucht werden, damit alle erleuchtet werden, die in Finsternis und im Schatten des Todes sitzen. Simeon, reich an Lebensjahren, sagt in Lk 2,32 noch eindeutiger, dass Jesus das Licht ist, das die Heiden erleuchtet. Dazu muss man wissen, dass der Ausdruck „vom Licht erleuchtet werden“ gleichzusetzen ist mit totaler Gotteserkenntnis, so 2.Kor 4,6.

Gott möchte aber nicht nur eine handvoll Menschen zur Erkenntnis seiner selbst führen. Nein, Mt 4,16 stellt klar, dass einem ganzen Volk, das im Dunklen lebt, dieses helle Licht aufstrahlen soll.

Zusammenfassend ergibt sich also aus der Bibel, dass wir gemäß dem Willen Gottes darum beten sollen, dass einem ganzen Volk, das im Dunklen des Unglaubens lebt, wie es ja für unser deutsches Volk zutrifft, von Gott die Gnade geschenkt wird, in einem Augenblick Gott zu erkennen und dadurch umzukehren.

Um dieses biblische Anliegen in eine Gebetsform zu bringen und um es mit der seligen Jungfrau Maria zu tun, hat sich der sog. Rosenkranz der Umkehr entwickelt. Ich darf Ihnen diesen Rosenkranz persönlich sehr ans Herz legen und sie einladen, ihn regelmäßig zu beten. Hier seine fünf Gesätze:

- 1. Jesus, den ich darum bitte,
dass die Deutschen in einem
Augenblick Gott erkennen und
umkehren***
- 2. Jesus, dem ich dafür danke,
dass er durch den Heiligen
Geist die Umkehr schenken
wird***
- 3. Jesus, den ich lobe und preise
für dieses große Ereignis***
- 4. Jesus, der die Herzen der
Menschen in Deutschland
darauf vorbereite***
- 5. Jesus, der den Weg dafür frei
mache und alle Hindernisse aus
dem Weg räume***

Ich wünsche Ihnen allen Gottes Segen und viel Freude beim Lesen unseres Rundbriefes und natürlich auch beim Beten.

Kaplan Rainer Herteis

2. Räume für Scheitern von Paul Beyer

Jesus hat gesagt: Math. 11,28

„Kommet alle zu mir, die ihr euch plagt (mühselig, niedergeschlagen seid) und schwere Lasten zu tragen habt (beladen/belastet seid). Ich werde euch Ruhe verschaffen (erquicken).“

+++++

Immer wieder werden wir feststellen, dass wir scheitern mit unseren Zielen und Vorgaben, wenn unsere Interessen, unsere Vorschläge nicht angenommen, akzeptiert oder rigoros abgelehnt werden.

Wir erleben hierbei eine Enttäuschung, ein Scheitern unseres Planens und Handelns!

In unserer heutigen Zeit erleben wir immer mehr Situationen, wo Menschen scheitern (Schule, Ehe, Kindererziehung, Freundschaften, Beziehungen, Arbeitsplatz, Berufsausbildung, Krankheit), wo sie erfahren, dass sie nicht anerkannt, angenommen und gebraucht werden.

Wie reagieren wir auf unser Scheitern?

Meist ziehen wir uns zurück, schimpfen auf die Anderen, reagieren aufgebracht und aggressiv, gehen in eine Verteidigungsposition, resignieren und wollen uns in diesem Bereich nicht mehr engagieren. Bei jedem Scheitern bleibt ein bitterer Nachgeschmack in uns hängen, der uns lähmt und in unserem Leben beeinträchtigt. Depression?

Diese Situationen des Scheiterns sind nicht immer selbst verschuldet. Oftmals liegt die Ursache des Scheiterns auch darin, dass wir zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort Dinge angegangen sind, die hier und jetzt noch nicht dran waren. Gute Bemühungen und Bestrebungen unserer Seite, die aber von den anderen Menschen nicht angenommen und akzeptiert wurden, aus welchen Gründen auch immer.

Mein Scheitern ist ja meistens keine Sünde von mir und von Anderen. Es ist oftmals, dass ich die Situation, Aufgabe oder das Ziel nicht durchführen oder das angestrebte Ziel nicht erreichen konnte.

Haben wir in unserer Welt einen Raum, wo wir unser Scheitern bekennen und zugeben, eingestehen können, ohne unser Gesicht zu verlieren? Finde ich Menschen mit denen ich darüber sprechen kann, z.B. Ehepartner, Familie, Freunde, Fachpersonal, Therapeuten und Psychologen, Verein, Pfarrei, Glaube, Kirche, Priester, Seelsorger, ... Aber wo finde ich in der heutigen Zeit noch Menschen, die ein offenes Ohr haben für meine Sorgen und Nöte und sich dafür Zeit nehmen? In seiner Kirche, im Sakrament der Versöhnung, bietet Jesus uns einen Raum an, wo wir Ihm unser Versagen, unsere Unvollkommenheit und Hilflosigkeit bekennen dürfen. Wir dürfen zu unseren Fehlern und Versagen stehen und brauchen es nicht leugnen.

Jesus hat gesagt, kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid.

Meiner Meinung nach ist es eine wunderbare Sache, wenn ich mit meinem Scheitern zu einem Seelsorger (Priester oder Laien) gehen kann, um mit ihm zusammen mein Scheitern vor Gott zu bringen und vom Licht Gottes beleuchten zu lassen.

Im Lichte Gottes kann ich dann erkennen, wo ich schuldig/sündig wurde und wo Schuld und Sünde anderer ursächlich waren für mein Scheitern! Es wäre eine Bereicherung für die Welt, für die Menschen und für die Kirche, wenn wir wieder mit unserem Scheitern und Versagen vor Gott hintreten und dabei Hilfe und Heilung unserer Wunden und Verletzungen erfahren können.

Durch Scheitern zur Auferstehung

Jesus sagt uns zu: Du darfst scheitern – du brauchst nicht vollkommen und perfekt zu sein. In der Beichte dürfen wir zu unserem Scheitern stehen. Scheitern aufgrund der Ziele, die wir uns gesteckt haben oder die uns vorgegeben wurden. Scheitern gegenüber den eigenen Erwartungen oder den Erwartungen der Welt.

Wir brauchen ein Sakrament des Scheiterns, der Befreiung, Erlösung und Heilung. Eine Versöhnung mit uns selbst und unseren Mitmenschen und Gott. Er hat nicht gesagt, kommt nur zu mir, wenn ihr gesündigt habt! Er hat gesagt: „Kommt zu mir, wenn ihr mühselig und beladen seid, ich werde euch erquicken!“

Jesus, du bist die Liebe

Text und Musik:
Susi Hiemer
25.11.2010
5.Str. Text: Paul Beyer

D G D A7

Refrain: Je - sus, du bist die Lie - be, mein Le - - ben,

D G D A7

schenkst mir Freu-de, willst mir al-les ge - - ben.

D G

1.-6.Hast du nicht ge-sagt: "Ich bin das Brot, wer
bin der Wein-stock
bin die Quel - le
bin das Haupt und
an mich glaubt, der
bin der Weg, die

A7 D

zu mir kommt. wird le - ben!"
und ihr seid. die Re - ben!"
des le - ben - di - gen Was - sers!"
ihr, ihr seid die Glie - der!"
hat das e - wi - ge Le - ben!"
Wahr - heit und das Le - ben!"

D G

Ja, du schenkst dich mir in die-sem klei - nen Brot,
Ja, ich will mit dir ver - bun - den sein,
Ja, nur du al - lein stillst die Sehnsucht tief
Ja, ich will ein Teil in dei - nem Reich,
Ja, ich glau - be und ver - trau - e dir,
Ja, wo - hin du gehst will ich auch geh'n!

A7 D D

mein Gott ich dan - ke dir !
ver bun - den für al - le - zeit !
in mir mein gu - ter Gott !
in dei - ner Kir - che sein !
und dank' dir für mein Le - ben!
Ich fol - ge dir mein Gott !

3. Interview: Claude Bonsou

"Erneuerung im Glauben" hat Abbé Claude gebeten, ein paar Fragen zu beantworten:

Abbé Claude, Sie sind seit 1996 Priester. Wie lange sind Sie schon in Deutschland?
Seit fünf Jahren.



Sie haben uns in Ihren Vorträgen von den vielen Heilungswundern in Ihrer Heimat Togo berichtet. Warum ereignet sich dies dort so häufig? Könnte man es mit einem neuen Pfingsten bezeichnen?

Viele Gründe können es erklären, aber ich für meinen Teil werde nur drei davon unterstreichen:

a) Die Beständigkeit im Gebet: In Lk. 18,1-8 gibt Jesus uns das Beispiel dieser Witwe, die auf ihrer Bitte beharrt. Solange sie nicht erhalten hat, was sie will, gibt sie nicht nach, sie besteht darauf. Die Menschen in Togo können sich dem Gebet hingeben, ohne Blick auf die Zeit, ohne zu sagen, das ist langweilig/lästig.....

Bei uns dauert ein Lobpreis zwei, drei, manchmal vier Stunden, wobei die Menschen durchaus erschöpft oder müde sein können, aber nie überdrüssig, denn das erscheint ganz normal, man muss im Gebet verweilen. Ob es in der Verkündigung des Wortes Gottes ist oder im Gebet, wir müssen, wie der hl. Paulus sagt, zu jeder Zeit im Gebet verharren.

b) Der Glaube: „Alles ist möglich für den, der glaubt“ (Mk. 9.23) sagt Jesus. Lesen wir den ganzen Text und wir werden es besser verstehen.

Die einzige Hoffnung für die Kranken, die kein Geld haben, um sich im Krankenhaus behandeln zu lassen oder die keine Krankenversicherung haben, ist Gott. Jesus ist ihre Hoffnung und somit ihre Krankenversicherung!

Es ist erstaunlich, denn sogar die wenigen Wohlhabenden unserer Gesellschaft sind bei unseren Gebetszeiten auch zugegen. Denn in Wahrheit geht es darum, dass wir alle unseren Glauben leben und somit Jesus im täglichen Leben bezeugen.

c) Zu bitten wagen: Die Möglichkeit, sich zum Gebet zu versammeln, um die physische, spirituelle oder psychologische Heilung zu erbitten, kurz gesagt, sich zusammen zu finden, um anzubeten, zu loben und zu erbitten, das kann ein weiterer Grund sein. Es vergeht keine charismatische Messe oder Anbetung ohne Mitwirkung des Hl. Geistes.

Sehen Sie als sehr eucharistisch geprägter Priester einen Zusammenhang zwischen Neuevangelisierung und Eucharistie ?

Für uns Katholiken ist die Eucharistie Quelle und Gipfel des Lebens und des Auftrages der Kirche. Ganz sicher besteht ein Band zwischen der Eucharistie und der Neuevangelisierung. Das ist übrigens auch die Ansicht des aktuellen Papstes. Benedikt XVI. hat bei der Katechese während der Generalaudienz einen neuen eucharistischen Frühling beschworen. Der Papst sagte in seiner Katechese vom 17. November 2010, dass es heute in der Kirche einen wahren „eucharistischen Frühling“ gibt: Wie viele Menschen verweilen schweigend vor dem Tabernakel, um in Liebe mit Christus zu sprechen: Es ist tröstlich zu wissen, dass nicht wenige Jugendgruppen die Schönheit der Anbetung vor dem Allerheiligsten Sakrament wieder entdeckt haben. Ich bete, dass dieser eucharistische „Frühling“ sich immer weiter in allen Pfarreien ausbreite. Die Erfahrung, die die Menschen bei uns in den Gebetsgruppen mit dem eucharistischen Jesus machen, drängt und führt die mündigen Jugendlichen zur Anbetung des hl. Sakramentes und schenkt ihnen die Liebe zur Kirche.

Wenn es einen „Frühling“ gibt, wie der Papst es sagt, dann ist es der hl. Geist, der unsere Augen öffnen will für diesen Reichtum, den wir besitzen, und den einige vielleicht nicht haben.

Wenn und nur wenn wir Priester es verstehen könnten und den Seelen helfen könnten, es zu entdecken, würde der Herr unsere Welt verändern, die heute keinen Platz für Ihn zu haben scheint.

Der Verein Erneuerung im Glauben bezeichnet sich als katholisch-charismatisch. Wie hat es sich segensreich in Ihrem Leben ausgewirkt auch als charismatischer Priester zu leben?

Man kann beten, aber manchmal können das Gebet und die Messe uns wie die Aufeinanderfolge ritueller Beobachtungen ritueller Handlungen erscheinen, während unser Herz weit entfernt ist vom Herr. Sicherlich gibt es im Leben eines jeden Gläubigen Hochs und Tiefs. Selbst wenn ich mitunter nicht direkt den richtigen Zugang zum Gebet finde, so hilft mir wenigstens doch die Erfahrung, die ich im Gebet mit den Kranken gemacht habe, und das Gebet erschließt sich mir unter einem anderen Blickwinkel.

Das Gebet hat Kraft! Diese Kraft hat mir erlaubt, gewisse Lehren der Kirche über die Eucharistie und beispielsweise den Heiligenkult zu verstehen. Wenn wir Messen gefeiert haben und Prozessionen mit dem hl. Sakrament gemacht haben und die Menschen geheilt wurden, dann muss man einfach glauben. Wenn wir das Eingreifen und die Fürsprache der hl. Jungfrau im „Gegrüßet seist du Maria“ erfleht haben und die Menschen wurden erlöst und von ihren Fesseln befreit, dann muss man einfach verstehen, was die Kirche uns über die Eucharistie und die Heiligen lehrt, man muss sie lieben und stolz sein, ein katholischer Priester zu sein. Ich habe immer gesagt, wenn ich noch einmal zu wählen hätte, ich würde wieder das Priesteramt wählen.

***Können Sie uns einen Rat geben
für die Durststrecken unseres Lebens?***

Wenn ich Ihnen einen Rat geben soll, dann den, immer auf der Suche zu sein nach einem starken Glauben, ihn kann man nur im Gebet, in einer demütigen Geisteshaltung, demütig wie Maria, erhalten. Also, das Gebet und die Liebe zu unserer Kirche, das ist mein Rat. Akzeptieren Sie, wenn man Sie wegen Ihres Glaubens lächerlich findet (in den Augen der Welt oder auch manchmal innerhalb der Kirche).

Sie haben uns erzählt, dass die Christen in Togo stolz darauf sind, Katholiken zu sein und dies mit einer Freude zeigen. Sehen Sie einen Hinderungsgrund, warum wir Deutschen dies nicht so tun? Wozu möchten Sie uns ermutigen?

Wenn der Verstand und vor allem die materiellen Dinge nicht das Maß aller Dinge sind, wenn man der Spiritualität Raum gibt, wenn man von seinem Glauben überzeugt ist und seine Kirche liebt, kann man nur stolz sein, was auch immer geschieht oder geschehen wird.

Abbé Claude, wir bedanken uns bei Ihnen für die Antworten und wünschen Ihnen weiterhin die Gnade und den Frieden Gottes und den wunderbaren Schutz und die Fürsprache der Muttergottes.



4. Wort Gottes aktuell

Es gibt Situationen im Leben, da kann man nur noch sagen: „Hier ist guter Rat teuer.“ So kann es einem jeden passieren, dass man wegen einer verfahrenen Situation um Hilfe gebeten wird. Was auch immer man unternimmt, möglicherweise wird es immer noch schlimmer.

In solchen Fällen lohnt es sich, einen Ratschlag zu befolgen, den mir ein guter Freund gab und den ich Ihnen hiermit weitergeben möchte:

Gott spricht durch die Worte der Bibel klipp und klar zu uns, wenn wir ihm eine möglichst konkrete Frage stellen, ins Gebet gehen und daran glauben, dass Er antwortet.

So könnte man wie folgt beten: „Jesus, du kennst das Problem detailliert. Ich möchte von dir wissen, was du zu dieser konkreten Situation sagst. Was soll ich tun, wie ist deine Meinung dazu?“ Für gewöhnlich lade ich dann durch die Hände der Gottesmutter den Heiligen Geist ein, nehme mein Bibelsäckchen in die Hand und ziehe eine Schriftstelle heraus.

Einmal z. B. stand auf dem Zettelchen Lk 11,13, was den Auftrag gab, den himmlischen Vater um den Geist Gottes zu bitten. Ich hielt mich an diese Anweisung und wurde prompt erhört.

Wer kein Bibelsäckchen daheim hat, der möge einfach seine Bibel nehmen, sie irgendwo aufschlagen und seinen Finger auf einen beliebigen Vers legen. Eine ganze Reihe von Zeugnissen könnte ich geben, wo der Herr mit seinen Worten aus der Heiligen Schrift einen Volltreffer landete.

Ja, Gottes Wort ist messerscharf, punktgenau auf die Situation zugeschnitten und aktueller, als wir alle denken. Ein Mensch kann sich in seinen Eindrücken oder Erkenntnissen irren.

Lassen wir deshalb am Besten den allmächtigen Gott selbst zu uns sprechen – durch die Worte der Bibel.



Kaplan Rainer Herteis

5. Musical in Woffenbach



Ein Highlight der besonderen Art gab es am 6. Januar dieses Jahres in der Pfarrkirche in Neumarkt-Woffenbach zu sehen und zu hören.

Das in den Seminaren mit Mijo Barada entstandene Weihnachtsmusical „Der König kommt“ wurde nach der Premiere im Dezember in Wigratzbad in Woffenbach ein zweites mal aufgeführt.

Trotz des Eisregens an diesem Tag strömten die Besucher von nah und fern und füllten die Kirche, wo tags zuvor schon mit großem technischen Aufwand alles vorbereitet wurde.

Alle Mitwirkenden (Darsteller, Sänger, Techniker) waren ausschließlich Laien. In Woffenbach mussten viele Rollen neubesetzt werden. Es wurde eine gelungene Aufführung. Trotz einiger kritischer Stimmen, waren die Zuschauer voller Begeisterung. Hier ein paar Beispiele:

- „Musik vom Feinsten“
- „engagierte Spieler“
- „wunderschöne Kostüme“
- „tolle Beleuchtungseffekte“

Viele der Anwesenden wurden berührt vom Geschehen und vom Sinn der Weihnachtsgeschichte. An dieser Stelle ein großes Kompliment und Vergelts Gott an alle Beteiligten und ein herzliches Dankeschön an Herrn Pfarrer Scherr, der uns in seiner Kirche willkommen hieß. Noch heute hüpf mein Herz vor Freude wenn ich daran zurückdenke.

Edeltraud Herteis

6. Faschingsseminar mit Mijo Barada "Maria, unsere Mutter" 04. – 08. März 2011

Zwei Tage wurden mir dieses Jahr von Gott geschenkt am Fasching beim Seminar von Mijo Barada in Neumarkt teilzunehmen. In diesen Tagen durfte ich Kind Gottes sein. Zum einen als Priester, durch Beichtehören, das HI Messopfer zu feiern und beim Segnen. Denn in diesen Momenten spreche oder segne nicht ich, sondern Jesus Christus spricht oder handelt durch mich. Durch Jesus bin ich dann als Priester ein Kind Gottes.

Zum anderen durfte ich am Montagmorgen auch beim Kinderprogramm dabei sein und erleben, wie unbefangen und ohne jedes Vorurteil die Kinder sind. Sie haben mich als einer von Ihnen aufgenommen. Ich durfte mich bei ihnen auch wie ein Kind fühlen. Bei den Kindern ging es an diesem Vormittag um das Thema Segnen. Segnen kommt vom lateinischen benedicere = Gutes Wünschen. Man bittet also Gott dass er dem anderen etwas Gutes tut, bzw. ihm seine Gnaden schenkt. Durch den Segen habe wir dann Gott darum gebeten, dass er jedem Kind etwas Gutes tut. Die Kinder haben mir auch etwas Gutes getan, sie haben mich mit ihrer kindlichen Liebe beschenkt. So war es für mich eine Freude, den Vormittag mit ihnen zusammen verbringen zu dürfen.

Kaplan Laurent Koch



7. 30 Jahre Medjugorje

GOSPA

die Mutter Gottes von Medjugorje
die Königin des Friedens



Seit dem 25. Juni 1981 erscheint die Mutter Gottes täglich in Medjugorje, einem Dorf in Bosnien/Herzegowina. Durch ihr Kommen möchte sie uns zu einer lebendigen und tiefen Begegnung mit Christus führen und der Welt einen Weg zum Frieden zeigen.

Seit nunmehr 30 Jahren geben 6 junge Leute Zeugnis von Marienerscheinungen und –botschaften.

Ungezählte Menschen fanden seither in Medjugorje zu einem neuen, lebendigen Glauben an Gott, an das Evangelium Jesu Christi.

Über 25 Millionen Menschen aller Nationen und Religionen haben Medjugorje besucht, darunter auch renommierte Wissenschaftler, Theologen, Bischöfe, Mediziner, Psychologen. Tausende von Medjugorje-Gebetsgruppen in aller Welt versuchen, die Botschaften im Alltag zu leben, beten für den Frieden und haben vielfältige caritative Aktionen für Notleidende ins Leben gerufen. Zahlreiche Priester- und Ordensberufungen wurden geschenkt. Die Übernatürlichkeit des Geschehens wird zur Zeit von der Kirche geprüft, private Wallfahrten mit geistlicher Begleitung durch Priester sind erlaubt.

Der Verein "Erneuerung im Glauben e.V.
organisiert für dieses Jahr zwei Pilgerreisen:
Flugreise vom So 19.06. bis So 26.06.2011
Busreise vom So 18.09. bis So 25.09.2011

Es sind noch Plätze frei!

Hauptanliegen der Gospa in ihren Botschaften

FRIEDE - Die Gottesmutter von Medjugorje heißt „Königin des Friedens“, weil dies ihre wichtigste Botschaft ist. „Friede muss herrschen zwischen Gott und den Menschen und unter den Menschen“, sagte sie am dritten Tag der Erscheinungen.

GLAUBE - Die zweite Botschaft der Gospa ist Glaube, denn ohne Glauben kann man keinen Frieden finden. Sie fordert die Seher immer wieder auf, das Licht des Glaubens den anderen mitzuteilen. Denn der Glaube gibt die Antwort auf alles, wonach Menschen verlangen.

UMKEHR - Wahre Umkehr bedeutet die Reinigung oder Säuberung des Herzens. Denn ein desorientiertes Herz bedeutet immer auch schlechte Beziehungen und damit Unfrieden. Aus diesem Grund fordert die Gospa auch die häufige Beichte. Diese Forderung ist an alle gerichtet, denn „nicht einer von uns ist gerecht“ (Röm. 3.11-12).

GEBET – Die Gospa fordert in fast jeder Botschaft auf, „ohne Unterlass zu beten“, wie Christus selbst es uns gelehrt hat (Mk. 9,29; Mt. 9,38; Lk. 11,5-13). Das Gebet fördert und stärkt den Glauben und erinnert uns daran, wie nahe Gott uns ist.

FASTEN - Ebenfalls den Glauben stärkt das Fasten. Es verbessert unsere Selbstkontrolle und damit unsere Freiheit. Nur wer sich selbst unter Kontrolle hat, ist fähig, auch für Gott und den Nächsten zuverlässig zu wirken. So befreit er sich von der Abhängigkeit zur Sünde

Botschaft vom 25. April 2005

"Liebe Kinder! Auch heute rufe ich euch auf, das Gebet in euren Familien zu erneuern. Mit dem Gebet und dem Lesen der Heiligen Schrift möge der Heilige Geist, der euch erneuern wird, in eure Familien kommen. So werdet ihr Religionslehrer in eurer Familie werden. Mit dem Gebet und eurer Liebe wird die Welt beginnen, auf einem besseren Weg zu gehen, und die Liebe wird in der Welt herrschen. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!"

8. Missionar auf Zeit Ludwig Heckl in Peru

Beim Lobpreisgottesdienst am 24.09.2010 in Ingolstadt durften wir unser Mitglied Ludwig Heckl für seinen Aufenthalt in Peru feierlich verabschieden. Mit dem Lied „Der Herr befiehlt seinen Engeln“ haben wir ihn unter den Schutz und Beistand aller Engel und Heiligen gestellt.



Im Gespräch erklärte er, wie er auf diese Idee kam. Lassen wir ihn selbst berichten:

Beim Seminar in Neumarkt 2009 kam ich während der Anbetung aufgrund einer Bibelstelle auf die Idee, dass ich doch nach meinem Abitur ein Jahr Jesus schenken könnte als Dank für alles was er mir bisher geschenkt hat. Ich stellte mir die Frage, wo und wie lässt sich das organisieren dass es für mich „angenehm“ oder besser „geistig passend“ ist, weil es ja unendlich viele Möglichkeiten gibt.

Pfr. Alois Loeßl machte mich auf die Gemeinschaft „Diener der Armen der dritten Welt“ aufmerksam. Nach näheren Informationen hatte ich das Gefühl, dass dies der richtige Platz für mich wäre. Ich werde dort Jesus in den Armen begegnen dürfen und hoffe ihnen auf verschiedenster Weise helfen zu können. Von diesem Jahr erhoffe ich mir, dass ich in der Liebe zu Jesus und in meinem ganzen Glauben wachsen darf und dass Jesus mir klar zeigt, wo mein Weg hinführt. Ich hoffe, dass er mich dort wirklich reich beschenken wird.

Für mich ist es nicht leicht meine Freunde und Weggefährten im Glauben zurückzulassen und in 9000 km Entfernung ein Jahr in fremden Land und in fremder Kultur zu verbringen.

Für meinen Weg im kommenden Jahr, wo ich mich ganz in die Hände Gottes begeben, bitte Sie alle um ihr Gebet.

Allen, die meine Zeilen lesen wünsche ich Gottes Segen und den Frieden der Gospa.

Ludwig

Wir schließen uns diesen Wünschen an und bitten für ihn und seine Arbeit um Gottes Schutz und Segen.

9. Buchtipps

"Die Depression überleben" Eine Katholische Annäherung

ISBN 978-2-88022-812-5 für 13,00 Euro

Es gibt auch ein kleines Gebetbüchlein dazu,
formuliert von Betroffenen.

ISBN 978-2-88022-819-4 kostet auch 13,00 Euro

Die Depression kann jeden treffen, selbst einen Menschen, der aus tiefstem Herzen als Christ leben möchte. Dieses Buch ist eine erfrischende, Trost spendende Annäherung an ein Leben mit der Depression. Es bietet Aspekte aus der Kath. Tradition als Hilfe, um selbst die dunkelsten Zeiten dieser Krankheit zu überleben.

Das Buch enthält auch:

- mutmachende Zeugnisse von Menschen, die mit einer Depression gelebt haben
- Betrachtungen aus psychologischer, medizinischer und spiritueller Sicht
- Ratschläge zur praktischen Selbsthilfe
- Ratschläge für Freunde und Familienangehörige.

Empfohlen von Daniela Hieke im Feb. 2011

"Der missverstandene Jesus" (Jörg Müller)

ISBN-10: 3798407835 g

In der Bibel geht es nicht um Morallehre. Sie weist vielmehr Wege zum Leben auf und verpflichtet zur tätigen Nächstenliebe. Sie fordert den Glauben. Zu oft wurde der moralische Zeigefinger erhoben und Gott als einengende Überinstanz verkündet. Das hat viele aus den Kirchen verdrängt. Sie wurden zu wenig mit der frohen und positiven Botschaft Jesu konfrontiert. Doch wo der Moralismus der Frommen schlimmer ist als die Schuld der Sünder, wird dem Anliegen Jesu Unrecht getan. In seiner Lehre ist kein Platz für Angst, Leistungsdenken und ungewagtes Leben. Dr. Jörg Müller, Leiter der "Heilenden Gemeinschaft" in Freising, zeigt in diesem Buch den therapeutischen Aspekt des Christentums auf.

Der Autor Jörg Müller, Jg. 1943, ist Pallottinerpater und Psychotherapeut mit eigener Praxis in Freising.

Empfohlen von Elisabeth Höflmeier im Feb. 2011

10. Kinderseite

Die Engel sind mächtige Helfer

Eine alte Bauernfrau betete täglich zum heiligen Schutzengel. Als kleines Mädchen hatte sie ein Gebet gelernt. So betete sie jeden Tag am Abend:



**Heiliger Schutzengel mein,
laß mich dir empfohlen sein.
Steh in jeder Not mir bei,
halte mich von Sünden frei.
Führe mich an deiner Hand
in das himmlische Vaterland.
Amen.**

Eines Abends ging sie sehr spät noch in den Stall, um bei den Kühen nachzusehen. Es war stockdunkel. Die Frau ärgerte sich, weil sie die Lampe vergessen hatte. Sie tastete sich im Finstern vorwärts. Plötzlich bekam sie einen gewaltigen Stoß von vorne, sodaß sie umfiel. „Autsch!“ rief sie, als sie plötzlich auf dem Boden lag. Ihr war, als hätte sie eine unsichtbare Hand umgeworfen. Mit einem großen blauen Fleck humpelte sie grantig in ihre Wohnung zurück.

Doch wie staunte sie am nächsten Tag: Als es hell geworden war, sah sie, daß im Stall der Deckel der Jauchengrube offen war. Wenn die Frau in der Finsternis auch nur einen Schritt weitergegangen wäre, dann wäre sie in die tiefe Grube gestürzt und dort vielleicht sogar ertrunken oder erstickt. Da erkannte sie, daß es ihr Schutzengel war, der ihr diesen Stoß gegeben hatte. Und die Frau dankte ihrem mächtigen Beschützer und lobte Gott, der sie durch seinen Engel gerettet hatte.

11. Fürbitten

Allmächtiger, gütiger Vater,
durch das unbefleckte Herz der Mutter Gottes
kommen wir zu Dir. Du möchtest, dass alle Menschen
gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit
gelangen.

Allmächtiger, gütiger Vater,
wir bitten dich, komm du in alle Katastrophen-
Situationen auf unserer Welt, die uns beängstigen
und die uns beunruhigen. Schenke du den
betroffenen Menschen deine Gnade und deine Hilfe.
Befähige Du die Mitmenschen Ihnen mit Liebe und
Hilfsbereitschaft zu begeben.

Allmächtiger, gütiger Vater,
wir bitten dich, berühre du uns in unseren alltäglichen
Situationen und schenke du uns Heilung und
Befreiung von all unseren Sorgen und Nöten,
die wir in unseren Herzen tragen.

Allmächtiger, gütiger Vater,
erfülle du deine ganze Kirche mit deinem Heiligen
Geist, damit sie in deiner Wahrheit, Liebe und
Hingabe lebt und so ihren Dienst für die Menschen
vollbringen kann.

Allmächtiger, gütiger Vater,
schenke Du uns deinen Frieden. Den Frieden in
meinem Herzen, in meiner Familie, in meiner
Pfarrgemeinde, in meiner Arbeit, in meinem
Heimatland und in der Welt!

+++++

**Wir möchten noch einmal die Anliegen
unserer Gemeinschaft definieren:**

**Jesus Christus
kennen lernen und bezeugen!
In Jesus Christus wachsen und reifen!
Mit Jesus Christus für Andere da sein!
Jesus Christus
von ganzem Herzen lieben!
Mit Jesus Christus
Gemeinschaft leben!**

12. Termine

Lobpreisgottesdienst in St. Monika

Allensteinstr. 2, Ingolstadt 19.00 h 27.05.2011
24.06.2011 29.07.2011 30.09.2011
28.10.2011 25.11.2011 30.12.2011

Vortragsabend in Wettstetten, Pfarrheim

Donnerstag 26.05.2011 ab 19.30 Uhr mit Bruder Yun
"Zeugnis eines verfolgten Christen aus China"
Info: Paul Beyer Tel. 0841/39600

Einkehrtag am Samstag 28.05.2011 ab 9 Uhr

im Seniorenzentrum, Peisserstr. 66, Ingolstadt
"Durch seine Wunden sind wir geheilt" m. Dr. Anton Lässer
Info: Edeltraud Herteis Tel. 09181/21302

Pfingsttreffen in Kirchbuch, 13.06.2011 um 19 Uhr

mit dem Musikteam Erneuerung im Glauben e. V.
Info: Elisabeth Höflmeier Tel. 08461/602013

Flugreise nach Medjugorje, 19. bis 26.06.2011

Anmeldung: Paul Beyer Tel. 0841/39600

Lobpreisgottesdienst am 24.06.2011 in St. Monika

findet statt, obwohl einige in Medjugorje sind.
Zelebrant ist Pater Christoph Heinzmann OSB

Tag der Kleinen Christlichen Gemeinschaften in Ingolstadt - Freitag 01.07.2011 (Herz-Jesu-Freitag)

Info: Daniela Hieke Tel. 08461/325

Sommerlobpreis in Beilngries

Freitag 26.08.2011 - Info: D. Hieke Tel. 08461/325

Jugendseminar vom 2.-4.09.2011 mit Mijo Barada

Thema: Jesus hoch 3 (Jesus Wahrheit, Licht und Leben)
Info: Franziska Blum Tel. 0152/01738115
Info: Paul Beyer Tel. 0841/39600

Exerzitien in Huisheim

Beginn: 9.9. 10 Uhr bis 11.09.2011 ca. 15 Uhr
mit Mijo Barada - Thema: Ich bin der wahre Weinstock
Info: Gerhard Keßler Tel. 09080/2597

Buswallfahrt nach Medjugorje, 18. bis 25.09.2011

Info: Daniela Hieke Tel. 08461/325

Gebetsaktion: Deutschland wach auf!

Montag 3.10.2011, Diverse örtliche Veranstaltungen

Gebetsschulung am 22.10.11 ab 9 Uhr

im Pfarrheim St. Monika, Ingolstadt
Thema: Richtiger Umgang mit den Charismen
Ref: Petra und Tom Hardt vom Gebetshaus Augsburg
Info: Bianca Vögele, Tel. 08462/905797

Einkehrtag in Wettstetten, Samstag 19.11.11 ab 9 Uhr

Thema: Medizin und Glaube + Vergebung
mit H. Prof. Dr. Renner - am Nachmittag Hl. Messe,
danach **Jahreshauptversammlung** des Vereins

13. In eigener Sache

Schriften und Tonträger

Es sind diverse Schriften und Tonträger gegen freiwillige Spenden zu beziehen.

Bei Interesse bitte Mail an: Beer.Marianne@web.de oder Tel. 08461/7614

1 CD - Mein Weg zum Glauben von Patrick Latta, Medjugorje und Albrecht Graf Brandenstein-Zepelin

1 CD - Ich zeige euch einen neuen Weg von Schwester Olga von der Gemeinschaft der Seligpreisungen, Medjugorje

4 CD's - Seminar Mijo Barada Neumarkt Feb 2010 oder 1 MP3 - Seminar Mijo Barada Neumarkt Feb 2010

3 CD's - Seminar Mijo Barada Neumarkt März 2011

6 CD's - Seminar mit Léandre Lachance in Plankstetten vom 30.09.-03.10.10

1 CD - Pfarrer von Ars – Das jüngste Gericht

1 DVD - Weihnachtsmusical „Der König kommt“ aufgenommen in Neumarkt-Woffenbach

1 CD - Musik vom Weihnachtsmusical „Der König kommt“ aufgenommen in Wigratzbad

1 CD - Vortrag über Vergebung und Versöhnung von H. Prof. Dr. Renner

+++++

Auch wir müssen als Verein eine Steuererklärung gegenüber dem Finanzamt abgeben. Wer kann der Vorstandschaft bei dieser Arbeit mit seinen Fachkenntnissen zur Seite stehen, oder wer kennt einen guten, günstigen Steuerberater für unseren Verein.

Info bitte an Paul Beyer, Tel. 0841/39600

+++++

Meßintentionen und Meßstipendien

Wenn sie Heilige Messen in Ihren Anliegen lesen lassen wollen, haben wir die Möglichkeit diese an einen befreundeten Priester, der freie Kapazitäten hat, weiterzuleiten.

Sie können den Geldbetrag von 5,00 € je Messe auf das Konto: Paul Beyer Nr. 247041705

BLZ 721 700 24 Dt. Bank Ingolstadt, überweisen.

Die Meßintention bitte ich per e-mail

(paul.beyer@gmx.de) oder schriftlich an Paul Beyer, Ulmenstr. 7, 85139 Wettstetten zu senden.

Mit jeder Hl. Messe die sie bestellen unterstützen Sie den Priester und seinen Konvent.

Spendenbescheinigungen

Ein herzliches Vergelts Gott an alle, die unsere Arbeit unterstützt haben, im Gebet, finanziell und mit Rat und Tat.

In den letzten Wochen haben Sie die Spendenbescheinigungen für das Jahr 2010 erhalten.

Spendenbescheinigungen können nur ausgestellt werden, wenn die Gelder auf das Vereinskonto überwiesen wurde oder wenn bei der Barübergabe des Geldes ausdrücklich eine Spendenbescheinigung verlangt wurde. Sollten Sie keine Spendenbescheinigung erhalten haben, melden sie sich direkt bei Paul Beyer Tel: 0841/39600

+++++

Klausurtagung

Zur Klausurtagung vom 26. bis 28. März 2011 versammelte sich die gesamte Vorstandschaft im Haus Bethanien in Velburg. Neben den anstehenden Fragen und organisatorischen Punkten konnten wir geraume Zeit im Gebet und in der Feier der Eucharistie verbringen.

In einem Impulsreferat führte uns Bischof em. Walter Mixa in das Thema „Missionarisch Kirche sein!“ ein. In der anschließenden Aussprache wurden die weiteren Wege in der Vereinsarbeit besprochen.

Segen für unsere Gemeinschaft (Klausurtagung) von Herrn Bischof em. Walter Mixa

Der Herr sei mit euch - und mit deinem Geiste.

Der Name des Herrn sei gepriesen -
von nun an bis in Ewigkeit.

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn -
der Himmel und Erde erschaffen hat.

Der Herr segne und behüte euch,
der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten,
der Heilige Geist bewege unsere Gedanken,
unsere Empfindungen, alles in unserem Herzen.
Und auf die Fürsprache der allerseligsten Jungfrau
und Gottesmutter Maria,
schenke Euch der Dreieinige Gott einen
bekenntnisbereiten Glauben,
eine mutmachende und starke Hoffnung
und eine treue und innige Liebe.

Auch zu Euch selber und zu allen uns Anvertrauten
und ganz und gar auch zu der Liebe Gottes im
menschgewordenen, gekreuzigten und
auferstandenen Jesus Christus.

Das gewähre Euch allen, und allen, die zu Euch und
zu uns gehören, der allmächtige und barmherzige
Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt
Herausgeber:

Erneuerung im Glauben e.V.
Ulmenstraße 7, 85139 Wettstetten
Vertreten durch den 1. Vorstand
Paul Beyer, Tel: 0841/39600
E-mail: paul.beyer@gmx.de
www.erneuerung-im-galuben.de

Bankverbindung für Spenden:

Konto Nr. 76 47 700

BLZ: 750 903 00

Liga Bank Eichstätt

Layout: Bianca Vögele

Druck: Flyerheaven.de



*Möge Gott
uns stärken,
dass wir unsere Gaben nutzen,
zu heilen und nicht zu schaden,
zu helfen und nicht zu behindern,
zu segnen und nicht zu fluchen,
miteinander an
Gottes Gerechtigkeit
zu bauen.*